

Inhalt

1 Sicherheitshinweise.....	3
1.1 Grundlegende Sicherheitshinweise.....	3
1.1.1 Hinweise im Handbuch beachten.....	3
1.1.2 Hinweise für den Umgang mit dem Gerät.....	3
1.1.3 bestimmungsgemäße Verwendung.....	3
1.1.4 Gewährleistung und Haftung.....	3
1.2 Sicherheitsmaßnahmen.....	3
1.3 Wartung und Instandhaltung.....	4
2 Lieferprogramm.....	4
2.1 Ausführungen.....	4
2.2 Lieferumfang.....	4
3 Funktionsweise.....	4
3.1 Aufbau der Armatur.....	6
3.2 Betriebszustände.....	6
3.2.1 Bereitschaft.....	6
3.2.2 Durchfluss.....	6
3.2.3 Druckabfall in der Vordruckzone.....	6
3.3 Zusatzfunktion nach TRVB 128.....	6
3.3.1 Aufbau der Armatur.....	7
3.3.2 Bereitschaft.....	7
3.3.3 Durchfluss von kleinen Mengen.....	7
3.3.4 Durchfluss von großen Mengen.....	7
3.3.5 Auswertelektronik.....	7
4 Planung und Einbau.....	8
4.1 Einsatzzwecke.....	8
4.2 Einbaulage.....	8
4.3 Anschluss an das Trinkwassernetz.....	8
4.4 Anschluss an das Abwassernetz.....	9
4.5 Fremdeinspeisungen.....	9
4.6 VdS Anlagen.....	9
5 Montage und Inbetriebnahme.....	9
6 Funktionskontrolle.....	10
6.1 Prüfeinrichtung.....	10
6.2 Durchführung.....	10
7 Instandhaltung.....	11
8 Technische Daten Systemtrenner BA-NA.....	12



1 Sicherheitshinweise

1.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

1.1.1 Hinweise im Handbuch beachten

- Grundvoraussetzung für den sicherheitsgerechten Umgang und den störungsfreien Betrieb mit dem Kombitrenner ist die Kenntnis der Sicherheitshinweise und Sicherheitsvorschriften.
- Dieses Handbuch enthält die wichtigsten Hinweise, um die Armatur sicher und funktionsgerecht zu betreiben.
- Dieses Handbuch, insbesondere die Sicherheitshinweise, sind von allen Personen zu beachten, die mit dem Kombitrenner arbeiten oder ihn bedienen.
- Darüber hinaus sind die für den Einsatzort geltenden Regeln und Vorschriften zur Unfallverhütung zu beachten.

1.1.2 Hinweise für den Umgang mit dem Gerät

Der Kombitrenner ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Die Armatur ist nur einzusetzen:

- für die bestimmungsgemäße Verwendung,
- in sicherheitstechnisch einwandfreiem Zustand.

1.1.3 bestimmungsgemäße Verwendung

Der Kombitrenner ist ausschließlich zur Verwendung als Sicherungsarmatur zwischen Wasserversorgung und Löschwasserrohrnetz bestimmt. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Für hieraus entstehende Schäden haftet die Firma BST Brandschutztechnik GmbH nicht. Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch:

- das Beachten aller Hinweise aus dem Handbuch und
- die Einhaltung der Inspektions- und Wartungsvorschriften.

1.1.4 Gewährleistung und Haftung

Grundsätzlich gelten unsere „Allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen“. Diese stehen dem Betreiber spätestens mit Vertragsabschluss zur Verfügung. Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschaden sind jedenfalls ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere der folgenden Ursachen zurückzuführen sind:

- nicht bestimmungsgemäße Verwendung der Armatur,
- unsachgemäßes Montieren, Inbetriebnehmen, Bedienen und Warten des Gerätes,
- Nichtbeachten der Hinweise im Handbuch bezüglich Transport, Lagerung, Montage, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung des Gerätes,
- eigenmächtige bauliche Veränderung am Gerät,
- unsachgemäß durchgeführte Reparaturen.

1.2 Sicherheitsmaßnahmen

- Ergänzend zum Handbuch sind die allgemeingültigen sowie die örtlichen Regelungen zur Unfallverhütung und zum Umweltschutz bereitzustellen und zu beachten.
- Nur geschultes und eingewiesenes Personal darf an dem Gerät arbeiten.



1.3 Wartung und Instandhaltung

- Fristgemäß die vorgeschriebene Einstell-, Wartungs- und Inspektionsarbeiten durchführen.
- Ohne Genehmigung des Herstellers dürfen keine Veränderungen, An- oder Umbauten an der Armatur vorgenommen werden.
- Anlagenteile in nicht einwandfreiem Zustand sofort austauschen lassen. Nur Original Ersatz- und Verschleißteile verwenden. Ansonsten ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

2 Lieferprogramm

Eingangsseitig ist der Kombitrenner immer mit einem Flanschanschluss ausgestattet, die Ausgangsseite ist wahlweise als Flansch oder als Nut ausgeführt lieferbar. Der Kombitrenner erfüllt die Funktion eines Systemtrenners BA nach ÖN EN 1717. Der Kombitrenner erfüllt alle in der TRVB 128 geforderten Kriterien und ermöglicht den nachträglichen Anschluss einer wasserge- triebenen Alarmglocke.

2.1 Ausführungen

- DN 80 / Flansch-Flansch
- DN 80 / Flansch-Nut
- DN100 / Flansch-Flansch
- DN100 / Flansch-Nut

2.2 Lieferumfang

- Kombitrenner mit DVGW-Zulassung und VdS-Anerkennung
- Zubehör: Verschlussstopfen, Kugelhahn Entleerung, Anschlüsse für die Prüfeinrichtungen
- Alarmdruckschalter auf der Eingangsseite
- Umgehungsleitung mit Manometern
- Alarmdruckschalter auf der Ausgangsseite
- Auswertelektronik nach TRVB 128
- Zubehör: Entwässerung, für die Befestigung eines KG-Rohres DN150, zur Ableitung von Leckagewasser in das Schmutzwassernetz
- Montagesatz: Dichtungen, Schrauben und Muttern für die Flanschverbindungen sowie Rohrkupplung (nur bei Ausführung RK)
- Automatische Spül- und Prüfeinrichtung

3 Funktionsweise

Öffentliche Trinkwassernetze stellen eine sichere und wirtschaftliche Wasserquelle zur Versorgung von Löschwasseranlagen dar. Da in der Löschanlage das Wasser meist über lange Zeit verbleibt, geht dessen Trinkwasserqualität verloren. Daher muss verhindert werden, dass Löschwasser in die öffentliche Trinkwasserversorgung zurück fließt. Durch die Installation des Kombitrenners Typ BA-NA zwischen Trinkwasserversorgung und Löschanlage wird ein Rückfließen,



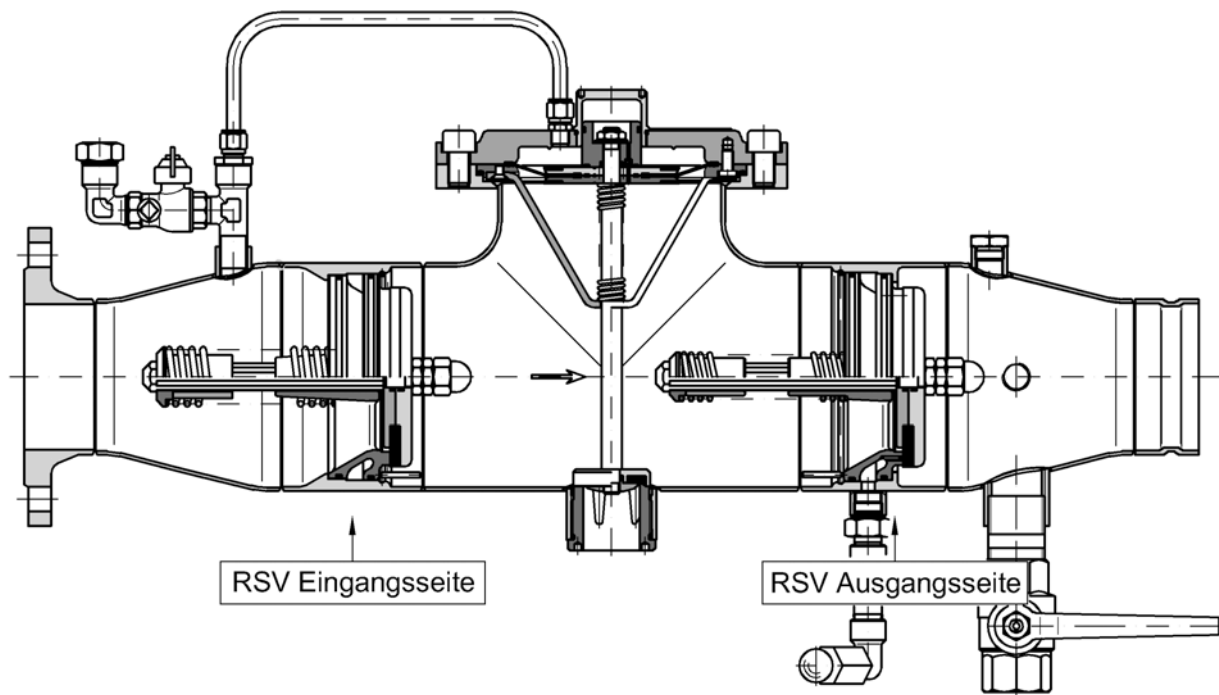
Kombitrener BA-NA



Rückdrücken oder Rücksaugen von Nichttrinkwasser bis zur Kategorie 4 nach ÖN EN 1717 wirkungsvoll verhindert.

Beim Kombitrener wird das Zurückfließen durch zwei hintereinander geschaltete Rückschlagventile und eine kontrollierbare Mitteldruckzone wirksam verhindert.

Das RSV Eingangsseite öffnet bei einer Druckdifferenz von 0,4 bar, das RSV Ausgangsseite dagegen bei einer Druckdifferenz von 0,2 bar. Es muss also eingangsseitig ein um 0,6 bar höherer Druck vorhanden sein als ausgangsseitig, damit eine Verbindung von der Trinkwasserversorgung zur Löschanlage hergestellt wird. Diese Druckdifferenz stellt sicher, dass Wasser nur in die Löschanlage hinein fließen kann, nicht aber zurück.



Durch die beiden Rückschlagventile werden drei Zonen gebildet:

- Vordruckzone: Die Zone in Fließrichtung vor dem ersten Rückschlagventil (RSV Eingangsseite),
- Mitteldruckzone: Der Bereich zwischen den beiden Rückschlagventilen,
- Hinterdruckzone: Die Zone in Fließrichtung hinter dem zweiten Rückschlagventil (RSV Ausgangsseite).

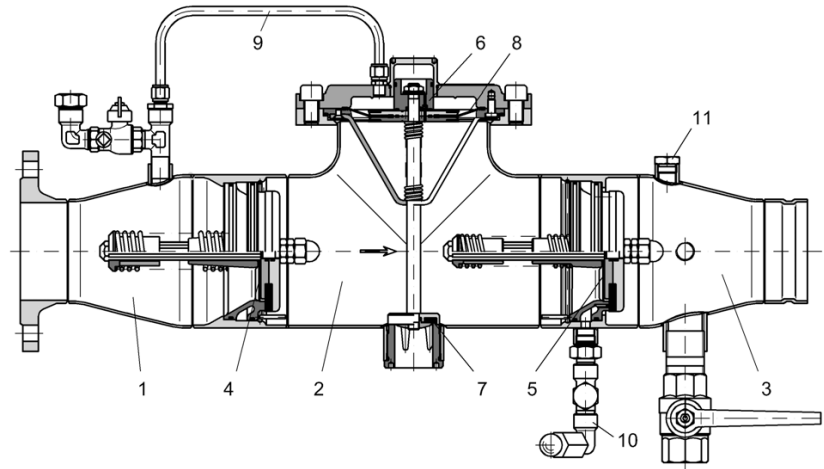
Wenn der Druck in der Wasserversorgung absinkt und damit geringer wird als der in der Löschanlage, könnte bei Undichtheiten der Rückschlagventile Wasser aus der Löschanlage rückwärts in das Trinkwassersystem fließen. Um dies zu verhindern, ist zwischen den Rückschlagventilen ein Membranantrieb mit einem Ablassventil eingebaut. Dieser Membranantrieb sorgt dafür, dass der Druck in der Mitteldruckzone stets um mindestens 0,2 bar geringer ist, als in der Vordruckzone. Sinkt diese Druckdifferenz unter 0,2 bar, öffnet der Membranantrieb das Ablassventil und lässt kurzzeitig Wasser ab, sodass die erforderliche Druckdifferenz von 0,2 bar wieder erreicht wird.

Durch die Aufrechterhaltung dieser Druckdifferenz ist sichergestellt, dass auch bei sinkendem Wasserversorgungsdruck kein Wasser aus der Löschanlage in das Trinkwassernetz zurück fließen kann.



3.1 Aufbau der Armatur

- 1 Vordruckzone
- 2 Mitteldruckzone
- 3 Hinterdruckzone
- 4 RSV Vordruckzone 0,4 bar
- 5 RSV Hinterdruckzone 0,2 bar
- 6 Membranantrieb
- 7 Ablassventil
- 8 Steuermembran
- 9 Steuerleitung
- 10 Alarmanschluss
- 11 Entlüftung Hinterdruckzone



3.2 Betriebszustände

3.2.1 Bereitschaft

Wenn keine Wasserentnahme erfolgt, sind die beiden Rückschlagventile (4) und (5) geschlossen. Der Druck in der Vordruckzone wirkt über die Steuerleitung (9) auf die Oberseite der Membran und hält das Ablassventil geschlossen, solange der Druck in der Vordruckzone um mindestens 0,2 bar höher ist, als in der Mitteldruckzone.

3.2.2 Durchfluss

Bei Druckabfall in der Hinterdruckzone (Wasserentnahme) oder steigendem Druck in der Wasserversorgung werden die beiden Rückschlagventile (4) und (5) geöffnet. Zwischen Vordruck- und Mitteldruckzone wird durch die Feder im RSV (4) eine Druckdifferenz von 0,4 bar erzeugt. Das Ablassventil (7) bleibt dabei geschlossen. Das RSV (5) erzeugt eine weitere Druckdifferenz von 0,2 bar zwischen Mittel- und Hinterdruckzone.

3.2.3 Druckabfall in der Vordruckzone

Sinkt der Druck eingangsseitig so weit ab, dass der Druck in der Vordruckzone nicht mehr um mindestens 0,2 bar höher ist als in der Mitteldruckzone, wird über den Membranantrieb (8) das Ablassventil (7) so lange geöffnet, bis sich wieder die Druckdifferenz von 0,2 bar eingestellt hat. Sinkt der Druck eingangsseitig auf unter 0,2 bar, bleibt das Ablassventil (7) ständig geöffnet (z.B. Ausfall der Wasserversorgung durch einen Rohrbruch).

Hinweis: Bei Druckschwankungen in der Wasserversorgung kann es am Ablassventil zu Wasserantritt kommen. Dieser Vorgang ist keine Störung, sondern völlig normal. Die hierbei anfallende Wassermenge ist relativ gering.

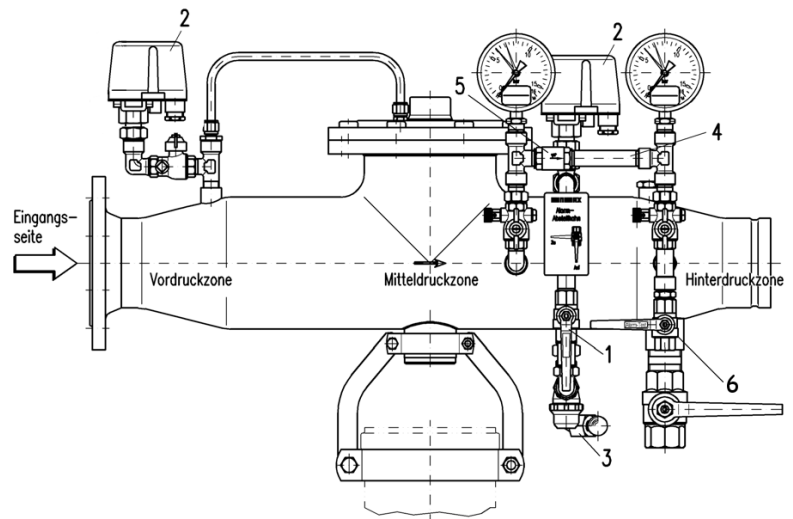
3.3 Zusatzfunktion nach TRVB 128

Im Rohrtrenner BA-NA wird die Funktion eines Systemtrenners mit den Erfordernissen der TRVB 128 kombiniert. Dazu besitzt die Armatur einen externen Alarmanschluss mit einem Druckschalter (2) und die Anschlussmöglichkeit für eine wassergetriebene Alarmglocke. Im Ventilsitz des ausgangsseitigen RSV (Hinterdruckzone) sind mehrere Bohrungen vorhanden, die über einen Kanal mit einem externen Alarmanschluss verbunden sind. Eine Umgehungsleitung (4) erlaubt die Nachspeisung kleiner Wassermengen, ohne dass ein Alarm ausgelöst wird. Über die Prüfeinrichtung (6) wird die von der TRVB geforderte wöchentliche Prüfung automatisch durchgeführt.



3.3.1 Aufbau der Armatur

- 1 Alarmabstellhahn
- 2 Alarmdruckschalter
- 3 Entwässerungsventil
- 4 Umgehungsleitung
- 5 Rückschlagventil ½ Zoll
- 6 Automatische Prüfeinrichtung



3.3.2 Bereitschaft

Solange keine Wasserentnahme erfolgt, ist der Alarmanschluss mit dem Druckschalter (2) drucklos und wasserfrei.

3.3.3 Durchfluss von kleinen Mengen

Wenn nur sehr kleine Wassermengen in die Löschanlage fließen darf dies nicht zu einer Alarmierung führen. Solche Kleinstmengen, die z.B. bei einer Temperaturabsenkung des Rohrnetzes auftreten, können über die Umgehungsleitung (4) fließen, ohne dass der Alarmanschluss druckbeaufschlagt wird. Um auch in der Umgehungsleitung ein Rückfließen zu verhindern, ist hier ein federbelastetes Rückschlagventil (5) integriert.

3.3.4 Durchfluss von großen Mengen

Die Wassermenge, die über die Umgehung fließen kann, wird durch eine Drossel in der Umgehungsleitung begrenzt. Wird dieser Volumenstrom überschritten, z.B. beim Öffnen eines Schlauchanschlussventils, öffnet das RSV Hinterdruckzone im Inneren des Kombitrenners und gibt den Wasserweg zum Alarmanschluss frei. Der Alarmabstellhahn (1) ermöglicht das Unterbrechen des akustischen Alarms. Das Entwässerungsventil (3) an der tiefsten Stelle des Alarmanschlusses belüftet die Leitung und entleert diese selbsttätig, wenn das RSV in der Hinterdruckzone wieder geschlossen ist.

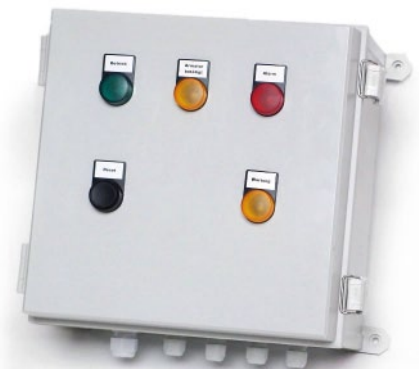
3.3.5 Auswertelektronik

Am Bedienfeld des Kombitrenners sind folgende Betriebszustände ersichtlich:

- Betrieb (grün)
- Armatur betätigt (gelb)
- Störung (rot)
- Wartung (gelb)
- Reset Taster

Für die Einbindung in eine zentrale Gebäudeleittechnik beziehungsweise eine Brandmeldeanlage stehen folgende Anschlüsse zur Verfügung:

- potentialfreier Kontakt für Störung,
- potentialfreier Kontakt Betrieb.



4 Planung und Einbau

4.1 Einsatzzwecke

Der Kombitrenner ist für die Versorgung von folgenden Löschwasseranlagen vorgesehen:

- Sprinkleranlagen
- Sprühwasser-Löschanlagen
- Wassernebel-Löschanlagen (Minifog)
- Hydrantenanlagen

4.2 Einbaulage

- Einbaulage des Kombitrenners ist ausschließlich waagrecht mit Abflussöffnung nach unten.
- Der Kombitrenner sollte vorzugsweise in Fußbodennähe zugänglich eingebaut werden.
- Es ist bei der Planung darauf zu achten, dass ausreichender Platz für die Wartung vorhanden ist. Ein Freiraum von ca. 500 mm nach oben zur Demontage bzw. Montage des Membranantriebs und der Rückschlagventile ist ausreichend.
- Vor dem Einbau des Kombitrenners ist zu prüfen, ob die Wasserversorgung ausreichend dimensioniert ist, also ausreichend Druck und Volumenstrom liefert: ab 6 bar bei 600 l/min.
- Der Kombitrenner darf nur in frostfreien Bereichen eingesetzt werden.
- Der Einbau in Räumen, die überflutet werden können oder in denen giftige Dämpfe auftreten können ist nicht zulässig.
- Umbauten und nachträgliche technische Veränderungen am Kombitrenner dürfen nicht vorgenommen werden.
- Die zulässige Strömungsgeschwindigkeit für den Kombitrenner beträgt 7 m/s.
- Der Schmutzfänger vor dem Kombitrenner muss eine Maschenweite von 1,6mm aufweisen.
- Kurz hinter dem Kombitrenner ist eine Absperrarmatur vorzusehen, um die Funktionskontrolle zu erleichtern.
- In der Trinkwasserleitung eingeschlossene Luft kann vorhandene Druckschwankungen verstärken und damit zu intervallartigem Öffnen und Schließen am Ablassventil führen.
- Bei starken Druckschwankungen bzw. Druckstößen in der Wasserversorgung kann der Einbau eines Rückflussverhinderers in der Zuleitung Fehlalarme verhindern helfen.

4.3 Anschluss an das Trinkwassernetz

Neben den örtlichen Vorschriften sind die Richtlinien in DIN 1988 und ÖN EN 1717 zu beachten. Insbesondere gilt:

- Kombitrenner dürfen nur von sachkundigen Personen betrieben, überprüft, gewartet und instand gesetzt werden, die mit den geltenden Vorschriften vertraut sind.
- Vor der Installation ist grundsätzlich die Zustimmung des örtlichen WVU einzuholen. Der entsprechende Antrag wird im Regelfall durch den örtlichen, konzessionierten Sanitärinstallateur gestellt.
- Die Installation einer Brandschutzanlage hinter dem Hauptabsperrschieber der Wasserversorgung gilt als wesentliche Veränderung der Trinkwasseranlage. Sie darf daher nur durch eine Installationsfirma erfolgen, die vom zuständigen Wasserversorgungsunternehmen (WVU) zugelassen ist.



- Kombitrenner dürfen zur Absicherung bis Wassergefährdungsklasse 4 (ÖN EN1717) eingesetzt werden.
- Es ist grundsätzlich ein Steinfänger mit Maschenweite von 1,6 mm in der Zuleitung vorzusehen.
- Zur Funktionsprüfung ist in der Zuleitung zum Kombitrenner eine Absperrarmatur vorzusehen.
- Rohre und Armaturen vor dem Kombitrenner sind in Trinkwasserqualität auszuführen.

4.4 Anschluss an das Abwassernetz

Neben den örtlichen Vorschriften sind die Richtlinien in DIN 1988 und ÖN EN 1717 zu beachten. Insbesondere gilt:

- Beim Betrieb oder im Bereitschaftszustand kann am „Ablassventil“ (S 6) des Kombitrenners, z.B. durch Druckschwankungen in der Wasserversorgung, sporadisch Wasser austreten, das nur über einen freien Auslauf (im Lieferumfang des Kombitrenners enthalten) in das Schmutzwassernetz geleitet werden darf. Eine Einleitung in das Oberflächenwasser ist nicht zulässig.
- Bei der automatischen wöchentlichen Funktionsprüfung tritt an den Punkten „Entwässerungsventil“ (S 7), „Automatische Prüfeinrichtung“ (S 7) Wasser aus, für das ebenfalls ein geeigneter Abfluss vorzusehen ist.
- Das mitgelieferte Zubehör enthält eine Halterung für den Anschluss eines Abwasserrohres (KG-Rohr DN150). Alternativ dazu kann das Abwasser auch in einen Bodenablauf geleitet werden. In jedem Fall muss sichergestellt werden, dass zwischen Abflussöffnung und maximal möglichem Wasserstand ein Freiraum (offener Auslauf) von mindestens 80mm vorhanden ist.

4.5 Fremdeinspeisungen

Feuerwehreinspeisungen sind nicht zulässig.

4.6 VdS Anlagen

Es sind die Richtlinien für Planung und Einbau der Löschanlage, VdS CEA 4001 oder VdS 2109, zu beachten. Insbesondere gilt:

- Es muss ein VdS anerkannter Steinfänger vor dem Kombitrenner eingebaut werden. Hinweis: Der Steinfänger muss für den Einsatz in Trinkwasseranlagen geeignet sein.
- Es muss ein Hauptabsperrschieber in Fließrichtung vor dem Kombitrenner eingebaut sein.

5 Montage und Inbetriebnahme

- Vor dem Einbau ist die Zuleitung zum Kombitrenner gründlich zu spülen.
- Kombitrenner auf Vollständigkeit und etwaige Beschädigungen überprüfen.
- Kombitrenner in Fließrichtung einbauen. Zubehörteile gemäß Bauanleitung montieren.
- Abwasseranschluss herstellen. Dieser Arbeitsschritt entfällt, wenn andere Entwässerungsmöglichkeiten mit freiem Auslauf (z.B. Bodenablauf) vorhanden sind.
- Absperrarmatur in Fließrichtung vor dem Kombitrenner langsam öffnen. Hinweis: Das im drucklosen Zustand offene Ablassventil schließt sich bei Druckbeaufschlagung selbsttätig.
- Ausgangsseitige Anlagenteile (Rohrleitung) über Entlüftungsventile entlüften.
- Kombitrenner über die Entlüftungsstopfen bzw. Messstellen (Kugelhähne) entlüften.



- Anschlüsse und Verbindungen, Ablassventil und Entwässerungsventil auf Dichtigkeit überprüfen.
- Schrank mit Auswertelektronik montieren und mit dem Kombitrenner verdrahten.
- Stromleitung anschließen.
- Druckschalter Eingangsseite auf mindestens 4,8 bar einstellen.
- Tritt nirgends Wasser aus und leuchtet die Lampe „Betrieb“ ist der Kombitrenner einsatzbereit. Hinweis: Bei Druckschwankungen in der Wasserversorgung kann es am Ablassventil zu relativ häufigem Wasseraustritt kommen. Dieser Vorgang ist keine Störung.
- Betriebsbereitschaft überprüfen: Wasser in ausreichender Menge aus der Löschwasseranlage entnehmen.

6 Funktionskontrolle

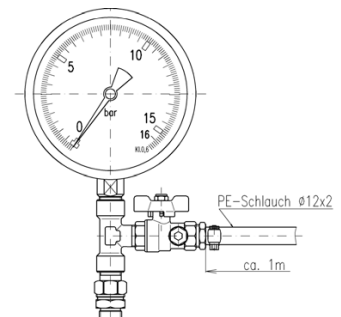
Zusätzlich zur automatischen wöchentlichen Funktionskontrolle nach TRVB 128 muss, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten, halbjährlich eine Funktionskontrolle durchgeführt werden. Für die Durchführung der Inspektion trägt der Betreiber die Verantwortung. Er muss dafür sorgen, dass diese Inspektionsintervalle eingehalten werden. Es wird empfohlen, die Funktionskontrolle durch den Hersteller durchführen zu lassen.

Für die Prüfung sind Manometer erforderlich, die mindestens die Genauigkeitsklasse 0,6 besitzen. Es wird empfohlen, die BST Prüfeinrichtung zu verwenden.

6.1 Prüfeinrichtung

Diese enthält neben dem Manometer eine Anschlussverschraubung zur leichten Montage, einen Kugelhahn zur Druckentlastung der zu prüfenden Zone sowie einen Schlauch zur Ableitung des bei der Druckentlastung anfallenden Wassers.

Hinweis: Für die Funktionskontrolle werden 3 Prüfeinrichtungen benötigt.



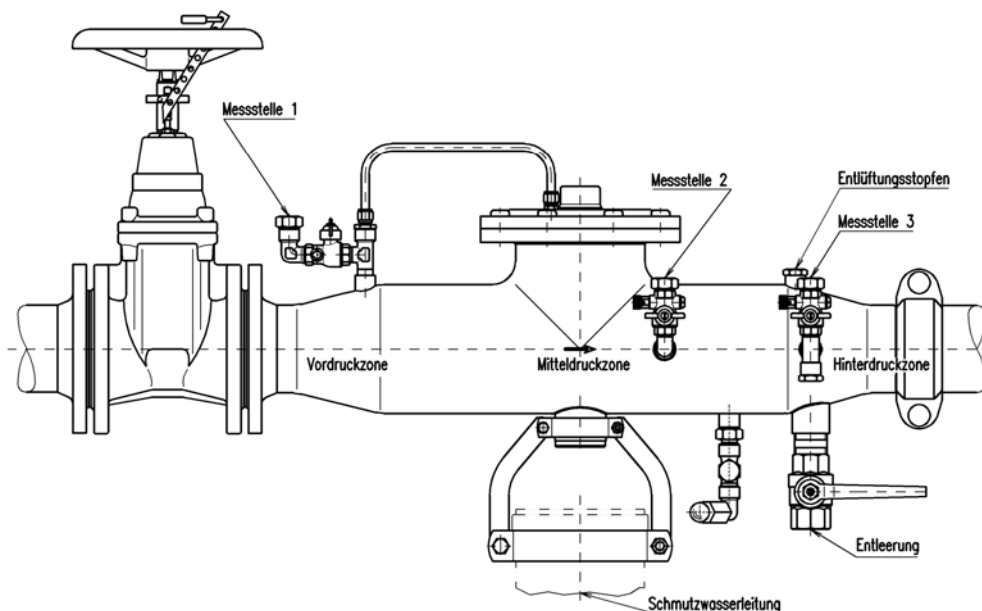
6.2 Durchführung

Vor der Funktionskontrolle führen Sie zunächst eine Sichtkontrolle durch.

- Sieht der Kombitrenner im Allgemeinen gepflegt aus. Sind Rost- oder Kalkablagerungen vorhanden?
- Treten dauerhafte Undichtheiten am Ablassventil auf?
- Wurden Umbauten oder Anbauten durchgeführt?
- Wurde zum Beispiel eine Schmutzwasserleitung angeschlossen?
- Nun schließen Sie jeweils eine Prüfvorrichtung oder ein Manometer an die 3 Messstellen an.
- Schließen Sie den Absperrschieber in der Wasserversorgung.
- Senken Sie den Wasserdruck in der Vordruckzone langsam ab, z.B. durch leichtes Öffnen des Kugelhahns an der Prüfeinrichtung, die an Messstelle 1 angeschlossen ist.
- Dabei muss das Ablassventil öffnen, wenn der Druck an der Messstelle 1 nur noch um 0,2 bar höher ist als der Druck an der Messstelle 2.
- Beim weiteren Absenken des Druckes muss der an Messstelle 1 angezeigte Druck immer um 0,2 bar höher sein als der Druck an Messstelle 2.



- Wird der Wasserdruck an der Messstelle 1 auf unter 0,2 bar abgesenkt, muss das Ablassventil in der geöffneten Stellung verbleiben.
- Der Druck an Messstelle 3 darf während der gesamten Prüfung nicht merklich absinken.
- Schließen Sie den Kugelhahn der Prüfeinrichtung an Messstelle 1 wieder.
- Öffnen Sie den Absperrschieber in der Wasserversorgung wieder etwas, so dass der Druck an der Messstelle 1 langsam steigt.
- Auch bei ansteigendem Druck muss der an Messstelle 1 angezeigte Druck, immer um mindestens 0,2 bar höher sein als der Druck an Messstelle 2.
- Schließen Sie den Absperrschieber in der Wasserversorgung wieder.
- Senken Sie den Wasserdruck in der Hinterdruckzone langsam ab, z.B. durch leichtes Öffnen des Kugelhahns an der Prüfeinrichtung, die an Messstelle 3 angeschlossen ist.
- Bei diesem Vorgang muss der an Messstelle 2 angezeigte Druck stets um 0,1 bar höher sein als der Druck an Messstelle 3.
- Schließen Sie den Kugelhahn der Prüfeinrichtung an Messstelle 3 wieder.
- Öffnen Sie den Absperrschieber in der Wasserversorgung wieder etwas, so dass der Druck an der Messstelle 1 langsam steigt.
- Auch bei steigendem Druck muss der an Messstelle 2 angezeigte Druck stets um mindestens 0,1 bar höher sein als der Druck an Messstelle 3.
- Wenn alles in Ordnung war, demontieren Sie die Prüfeinrichtungen wieder und öffnen Sie den Absperrschieber in der Wasserversorgung vollständig. Falls die Funktionskontrolle nicht erfolgreich war, wenden Sie sich bitte an die BST Brandschutztechnik.



7 Instandhaltung

Jährliche Wartung durch den Hersteller.



8 Technische Daten Systemtrenner BA-NA

Nennweite: DN 80 / DN100

Zulässiger Druck: PS 16

Anschlüsse: Flansch-Flansch, Flansch-Nut
Einbaulänge identisch

Medium: Wasser

Betriebstemperatur: 5 bis 30 °C

Einbaulage: waagrecht mit Abfluss nach unten, vorzugsweise in Fußbodennähe für Wartungsarbeiten leicht zugänglich

Werkstoffe:

Gehäuse: Edelstahl

Dichtungen: EPDM mit KTW-Empfehlung

Ventilsitz: Rotguss

O-Ringe: NBR mit KTW-Empfehlung

Ventilteller: Edelstahl

Membran: NBR/Gewebeeinlage mit KTW-Empfehlung

Druckfeder: Edelstahl

Trimming: Edelstahl / Messing

Gewicht: ca. 48,0 kg (DN 80/100)

Druckverlust: 0,8 bar bei 36m³

